

Die 7

- Menschlichkeit
- Unparteilichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Freiwilligkeit
- Einheit
- Universalität

MITGLIEDERMAGAZIN

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.



Wahlen im Ehrenamt
Fackellauf nach Solferino
Unterstützungsprojekt Ehrenamt



Unsere Ansprechpartner und Kontaktdaten

DRK-Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Kreisgeschäftsstelle Templin

Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon 03987 700610
Fax 03987 700640

Fachbereichsleiterin
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
Mandy Ladewig
Telefon 03987 700612

Fachbereichsleiterin
Eingliederungshilfe und Pflege
Sabrina Gutsche
Telefon 03987 700613

Fachbereichsleiterin
Nationale Hilfsgesellschaft
Claudia Veitleder-Krönert
Telefon 03987 700614
Fax 03987 700664

Fachbereichsleiter Finanzen
Bernd Siebert
Telefon 03987 700615

Mitgliederverwaltung
Nadine Reihl
Telefon 03987 700676

Servicestelle Ehrenamt
Kristine Wiencke
Telefon 03987 700626

Bereichsgeschäftsstelle Prenzlau

Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872027

Bereichsgeschäftsstelle Eberswalde

Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Telefon 03334 382962

EH-Ausbildung
Katrin Kohn
Telefon 03984 872027
Fax 03984 872048
www.kurs-anmeldung.de

Mobile Dienste
Mirco Splisteser
Stettiner Straße 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872025

Schuldnerberatung
Dietmar Sooth
Stettiner Str. 5, 17291 Prenzlau
Telefon 03984 872041

Simona Bäsler
Breite Straße 40
16225 Eberswalde
Telefon 03334 3670498

Elke Deichmüller
Börnicker Chaussee 1
16321 Bernau
Telefon 03338 753879

Insolvenzberater
Peter A. Hinrichs
Breite Straße 40
16225 Eberswalde
phinrichs@kv-uckermark-west.drk.de

Häusliche Krankenpflegen des DRK Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.

Häusliche Krankenpflege Templin
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Pflegedienstleiterin Heike Kohn
Telefon 03987 700633

Häusliche Krankenpflege Prenzlau
Friedrichstraße 37, 17291 Prenzlau
Pflegedienstleiterin Kathrin Behm
Telefon 03984 8359280

Häusliche Krankenpflege Eberswalde
Breite Straße 40, 16225 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Katrin Stahl-Neese
Telefon 03334 381989

Altenpflegeheime der DRK Uckermark West/Oberbarnim Pflege- und Betreuungs GmbH

Altenpflegeheim
„Margarethe-Hennig-Haus“
Kastanienstraße 4, 17268 Templin
Heimleiterin Inge Skilandat
Telefon 03987 202130

Seniorenwohnanlage „Barnimpark“
Potsdamer Allee 40, 16227 Eberswalde
Pflegedienstleiterin Annette Bugk
Telefon 03334 555500

Tagespflegen

DRK Kreisverband
Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Tagespflege Lychen
Springstraße 15, 17279 Lychen
Marlies Faust
Telefon 039888 460988

DRK Kreisverband Uckermark West/
Oberbarnim Pflege- und Betreuungs- GmbH
Tagespflege Eberswalde
Potsdamer Allee 42, 16227 Eberswalde
Astrid Hestermann
Telefon 03334 555203

Kindertagesstätten der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Integrative Kindertagesstätte „Cohrs-Stift“
Clara-Zetkin-Straße 30, 17279 Lychen
Anika Burbach
Telefon 039888 590171

Integrative Kindertagesstätte
„Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Kerstin Porwitzki
Telefon 03984 7187816

Besondere Wohnformen und Externe Tagesstruktur der DRK Uckermark West/Oberbarnim WIR GmbH

Wohnstätte „Friedrich Fröbel“
Friedenskamp 5, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 718780

Externe Tagesstruktur/Familien-
unterstützender Dienst
Alfred-Hinrichs-Str. 1, 17291 Prenzlau
Anja Bechly
Telefon 03984 8327409

Netzwerk Gesunde Kinder des DRK Kreisverband Uckermark West/ Oberbarnim e.V.

Netzwerk Gesunde Kinder Templin
Robert-Koch-Straße 24, 17268 Templin
Peggy Redlich-Pahl
Telefon 03987 42307

Netzwerk Gesunde Kinder Prenzlau
Georg-Dreke-Ring 58A (Bürgerhaus)
17291 Prenzlau
Doreen Boll
Telefon 03984 8346696

Impressum

V.i.S.d.P.: Nico Brückmann

Redaktionsmitglieder:

Nico Brückmann [nb], Sybille Trantow [st],
Sabine Lehmann [sl]

Gastautoren:

Mirco Splisteser [ms], Steffi Schwarz [sts],
Prof. Dr. Rainer Schlösser [rs],
Nico Brückmann [nb], Kristine Wienke [kw],
Axel Hoffmann [aho], Nathalie Meng [nm],
Marie-Christin Lux [mcl], Katrin Tschirmer [kt],
Claudia Veitleder-Krönert [cvk], Lisa Geisler [lg]

Bildnachweise:

DRK Landesverband Uckermark West/Oberbar-
nim e.V. (S.1, 3, 4, 6, 7, 12, 14), DRK-Service
(S.3), IKRK (S. 5), Harald-Albert Swik (S. 5),
Björn Händler / DRK LV Sachsen (S. 8), D.Peter-
mann / DRK-KV Lausitz (S.9), DRK (S. 10), canva
(S.11), Rotkreuz-Museum Luckenwalde; Societé
Louis Appia, Genf (S.13)

Grafik und Layout:

Ines Glöckner/Visuelle Kommunikation

Anschrift:

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V.
Puschkinstraße 15, 17268 Templin
Telefon: 03987 700629 • Fax: 03987 700640
E-Mail: lgeisler@kv-uckermark-west.drk.de

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Ge-
nehmigung des Herausgebers.
Im Einklang mit dem deutschen Sprachsystem
sind grammatisch männliche Personenbezeich-
nungen, soweit sie sich nicht auf konkrete Per-
sonen beziehen, geschlechtsneutral zu verstehen.



Liebe Kameradinnen und Kameraden, Freunde und Förderer des Roten Kreuzes,

ein interessantes und abwechslungsreiches Vereinsleben wird geprägt von Struktur und Organisationsleitlinien. So auch in unserem DRK Kreisverband und seinen Gemeinschaften. Es ist nicht nur lästige Pflicht, sondern ein Garant einer erfolgreichen Arbeit in unserem Verein, wenn wir neue Ortsgruppenleitungen und Vorstände in den Gemeinschaften wählen. Es ist auch der Beweis grund-

demokratischer Strukturen in allen Gliederungen. Lesen Sie deshalb über diverse personelle Wahlentscheidungen unserer Kameradinnen und Kameraden und über die Fortführung bewährter Führungskonzepte. Mein Dank geht an alle, die sich diesen Verantwortungen stellen und ihren Rotkreuzlern eine feste Stütze sind.

Freuen Sie sich auf einen Bericht zum Neustart des Jugendrotkreuz in Melzow. Mit Stolz und Dankbarkeit haben wir die rege Teilnahme an dem vom Landesverband initiierten Unterstützungsprojekt zur Stärkung der Ehrenamtsstrukturen in unserem Kreisverband wahrgenommen. Eine hervorragende Aus- und Fortbildungsserie, bei der wir viel erlernt und viel über uns gelernt haben.

Über die Kompetenzen des Roten Kreuzes im Bevölkerungsschutz können Sie ebenfalls viele interessante und neue Dinge erfahren. Das Helfen nach dem Maß der Not, ist die Kernkompetenz unseres Verbandes. Auch in diesem Jahr beteiligten sich unsere ehrenamtlichen Helfer am Fackellauf nach Solferino. Wir sind wieder Teil eines weltumspannenden Staffellaufes, der zu den Wurzeln unserer Rotkreuz-Idee führt.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Magazins und bleiben Sie gesund.


Herzlichst Ihr
Nico Brückmann

| Inhalt | Seite |
|--|-------|
| Ihre Ansprechpartner | 2 |
| Grußwort | 3 |
| Wahlen im Ehrenamt | 4 |
| International Rotkreuzbewegung | 5 |
| Fackellauf nach Solferino | 6 |
| Unterstützungsprojekt Ehrenamt | 7 |
| Bestehende Kompetenzen stärken | 8 |
| Starke Hilfsorganisationen | 9 |
| Erdbebenhilfe des DRK | 10 |
| Data Science Hub des DRK | 11 |
| Neustart JRK Melzow | 12 |
| Das historische Fenster | 13 |
| Neue Gesichter in der Kreisgeschäftsstelle | 14 |
| Termine | 15 |



Zum Titelbild:

Das „Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ auf dem Weg in Gründungsstadt des Roten Kreuzes, Solferino.

Zum Gedenken an die grausame Schlacht von Solferino bei der bis zu 30.000 Soldaten ihr Leben verloren, findet jährlich ein Fackellauf, der am 24. Juni die Stadt Solferino erreichen wird, statt.

[lg]



Deutsches Rotes Kreuz **Ukraine**
#Nothilfe

Ob im Ehrenamt oder durch Spenden – jede Hilfe zählt!
Melden Sie sich jetzt beim DRK-Verband in Ihrer Nähe.

 [drk.de/ehrenamt](https://www.drk.de/ehrenamt)

Wasserwacht Eberswalde

Neuer alter Vorstand gewählt

Am Samstag, den 15.04.2023 fand in Eberswalde die jährliche Mitgliederversammlung der Wasserwacht statt, eingeladen hatte der Leiter der Wasserwacht Sven Horn. Nach der Begrüßung der erschienenen Kameradinnen und Kameraden, trugen Sven Horn und Dirk Kliesener (technischer Leiter) gemeinsam den Jahresbericht 2022 und den Plan für 2023 vor. Des Weiteren erläuterte Dirk Kliesener den Haushaltsplan 2023 und welche Anschaffungen noch geplant sind. Hauptgrund für die Mitgliederversammlung war die Wahl eines neuen Vorstands, für die nächsten 4 Jahre. Nach der Aufstellung eines Wahlvorstandes, wurde für die Position des Leiters der Wasserwacht erneut Sven Horn vorgeschlagen und gewählt. Seine Vertretung übernimmt Alexander Jasiczek, der seit fast 20 Jahren Mitglied der Wasserwacht Eberswalde ist. Für den technischen Leiter stellte sich erneut Dirk Kliesener zu Wahl sehr zur Freude der Anwesenden, die ihn gern wiederwählten. Herr Kliesener ist seit über 30 Jahre



Der neue Vorstand der Wasserwacht Eberswalde: Alexander Jasiczek, Dirk Kliesener, Sven Horn, Maximilian Fietz (v.l.n.r.)

Mitglied im DRK und ebenfalls Teil der Kreisleitung Wasserwacht. Seine Vertretung übernimmt der 23-Jährige Maximilian Fietz, der seit fast 15 Jahren DRK-Mitglied ist. Weitere Positionen wurden nicht gewählt.

Wir gratulieren den neuen und alten Vorstandsmitgliedern und wünschen Euch immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. [kw]

Wahl JRK in Prenzlau am 25.01.2023

Die Jugendrotkreuz-Kinder der DRK-Ortsgruppe Prenzlau haben sich am 25.01.2023 um 16 Uhr in ihrem Jugendtreffpunkt in der Dr.-Wilhelm-Külz-Straße getroffen um einen Vorstand für ihre Gemeinschaft zu wählen. Als Gäste waren die Ortsvorsitzende Sybille Trantow und der Bereitschaftsleiter Frank Britt sowie als hauptamtliche Vertretung der Servicestelle Ehrenamt Kristine Wiencke. Da es ein doch sehr kühler Nachmittag war, gab es für die Anwesenden einen warmen Tee.

Begrüßt wurden die Kinder und Gäste durch die bisherige Gruppenleiter Nicole und Mirco Splisteser. Herr Splisteser sprach vorab über die Aktivitäten und die Planung für das Jahr 2023. Die Teilnahme an vielen Veranstaltungen wie z.B.: der Heiderallye stehen auf dem Plan. Ebenso wurden Informationen zum aktuellen Stand bezüglich der Gründung eines JRK-Kreisausschusses für den Kreisverband Uckermark West/Oberbarnim e.V. gegeben und Fragen dazu beantwortet. Als nächstes wurde die Wahl der Gruppenleitung durchgeführt, die zehn Wahlberechtigten waren sich schnell einig. Als Gruppenleiterin wurde Nicole Splisteser gewählt, ihre Vertretung übernimmt Mirco Splisteser. Mit einem Blumenstrauß wurden beide in ihr neues (altes) Amt willkommen geheißen. Nach Beendigung der Wahl und zum Abschluss der Versamm-



Die neue Leitung des Jugendrotkreuzes im Ortsverband Prenzlau: Nicole und Mirco Splisteser

lung, überraschte Herr Splisteser, die im März aus dem Amt scheidende Ortsvorsitzende Sybille Trantow mit einem Tulpenstrauß und warmen Dankes-Worten, für die jahrelange Zusammenarbeit. Frau Trantow bedankte sich ihrerseits für die Zusammenarbeit und versicherte, dass Sie auch weiterhin gern vorbeischauchen würde, wenn man sie einlädt. [kw]



Die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung

📍 Der Sitz des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf

Teil 2: Das Internationale Komitee vom Roten Kreuz

Im Februar 1863 konstituierte sich das sogenannte „Fünfer-Komitee“, quasi das erste Internationale Komitee vom Roten Kreuz. Neben Henry Dunant gehörten ihm der Völkerrechtler Gustave Moynier, der General Guillaume-Henri Dufour und die beiden Ärzte Louis Appia und Théodore Maunoir an. Aufgabe dieses Komitees sollte es sein, die Rotkreuzidee, die Henry Dunant nach der Schlacht von Solferino in seinem Buch *Eine Erinnerung an Solferino* umrissen hatte, in die Realität umzusetzen. Zwei große Schritte führten zum Ziel: Im Oktober desselben Jahres trafen sich auf Einladung des Fünfer-Komitees Delegierte aus verschiedenen Ländern in Genf und gründeten den *Hilfsverein zur Pflege verwundeter Soldaten*. Sie bestimmten das rote Kreuz auf weißem Grund als Zeichen der neuen Organisation, und sie erhielten den Auftrag, sich in ihren eigenen Ländern für die Gründung ebensolcher Vereine einzusetzen, die sich mit den Ideen Dunants identifizierten. In der Folgezeit sollte unter dem Namen „Rotkreuzvereine“ die weltweit größte humanitäre Bewegung entstehen. Ein Jahr später, 1864, trafen sich erneut Delegierte aus 16 Ländern in Genf, dieses Mal auf Einladung der Schweizer Regierung. Zwölf von ihnen unterzeichneten den Vertrag, mit dem der Zweck der neuen Rotkreuzorganisation nun völkerrechtlich verankert wurde: die Genfer Konvention. Seit der Erstunterzeichnung am 22. August 1864 sind bis heute fast alle Länder der Erde der Genfer Konvention und ihren Folgeabkommen beigetreten.

Heute haben wir es mit vier Genfer Abkommen (und drei Zusatzprotokollen) zum Schutz verschiedener Personengruppen in militärischen Auseinandersetzungen zu tun. Und über die Einhaltung dieser Abkommen wacht weiterhin ihr Initiator, nämlich das Internationale Komitee vom Roten Kreuz. Vor allem der Grundsatz der Neutralität erlaubt es dem IKRK, bei militärischen Konflikten selbst Hilfsmaßnahmen zu ergreifen und solche der nationalen Gesellschaften zu koordinieren. Besuche und Betreuung von Kriegsgefangenen, eine Kernaufgabe des IKRK, wären ohne die Neutralität des IKRK nicht

denkbar. Darüber hinaus ist das IKRK diejenige Institution, die die Weiterentwicklung des humanitären Völkerrechts vorantreibt, und es ist diejenige, die neue nationale Gesellschaften nach einem mehrstufigen Prozess schließlich anerkennt. Die Bedeutung, die dem IKRK bei der Wahrung der Genfer Konvention und bei Fragen zum humanitären Völkerrecht zukommt, wird durch den Umstand unterstrichen, dass es, obwohl es eine nichtstaatliche Organisation ist, dennoch einen Beobachterstatus bei den Vereinten Nationen innehat.

Das Fünfer-Komitee bestand damals ausschließlich aus Genfer Bürgern, und viele Jahre hielt man an diesem Grundsatz fest. Heute besteht das Komitee aus maximal 25 Mitgliedern. Sie müssen nicht mehr aus Genf stammen, aber weiterhin Schweizer sein. Die übrigen Mitarbeiter des Komitees in Genf und die Delegierten, die in seinem Auftrag in den Krisengebieten der Welt tätig sind, sind heute jedoch nicht nur Schweizer. Kurz nach Ende des Ersten Weltkriegs wurde 1918 mit der Historikerin Marguerite Frick-Cramer erstmals eine Frau in das IKRK berufen. Zur Zeit liegt der Vorsitz des Komitees zum ersten Mal in seiner 160jährigen Geschichte in den Händen einer Frau: Die Diplomatin Mirjana Spoljaric Egger ist seit Oktober 2022 seine Präsidentin. [rs]



📍 **Mirjana Spoljaric Egger,**
Präsidentin des IKRK

Vier Jahre voller Aufgaben und Herausforderungen

Wahl zur Bereitschaftsleitung des DRK OV Eberswalde

Vier Jahre sind mittlerweile seit der letzten Wahl zur Bereitschaftsleitung des DRK Ortsverbandes Eberswalde ins Land gegangen. Vier Jahre, die herausfordernder nicht hätten sein können. Vier Jahre, die uns teilweise ans Limit unserer Möglichkeiten geführt haben, aus denen wir jedoch auch viel mitnehmen konnten und gelernt haben. Vier Jahre in welchen die beiden Steuerleute das Schiff lenkten, sicher nicht ohne kleinere Schäden am Schiff zu hinterlassen, aber immer bemüht, es auf Kurs zu halten. Diese kleine Umschreibung war auch den Teilnehmenden der Bereitschaftsleiterwahl am 17.12.2022 zu entnehmen, die die Möglichkeit hatten, sich zur Arbeit der Bereitschaftsleitung zu äußern. Viel war von Vertrauen die Rede, welches sich ausgezahlt hätte. So fiel es der „alten“ Steuercrew auch nicht schwer, sich nach einer durchgeführten Abfrage, wer das Steuer in Zukunft übernehmen möchte, sich bereit zu erklären, dies auch weiterhin, zumindest die nächsten vier Jahre, nicht aus der Hand zu geben und die Bereitschaft weiter zu lenken und zu leiten. In einstimmiger Wahl wurde die bisherige Führung, Till Hoffmann, als stellv. Bereitschaftsleiter und Axel Hoffmann, als Bereitschaftsleiter, wiederzuwählen.



Herr Till Hoffmann begrüßt Nico Lattenstein im Team der Bereitschaft des OV Eberswalde

Beide Kameraden versicherten ihren Gemeinschaftsangehörigen, sich weiter mit voller Kraft für die Belange der Bereitschaft im DRK Ortsverband, im Kreis- und Landesverband sowie im Katastrophenschutz einzusetzen und ihren Stand weiter zu stärken. Für die neue Legislatur gibt es viele Pläne, die kurz-, mittel- und langfristig, umgesetzt werden sollen. Im Vordergrund stehen immer die Kameradinnen und Kameraden der Bereitschaft und deren persönliche aber auch organisationsbezogene Entwicklung. „Alle werden dort abgeholt, wo sie stehen, jede/jeder wird nach seinen Fähig- und Fertigkeiten eingesetzt und entwickelt. Weiterhin werden wir uns auch international öffnen, um gemäß unseren Grundsätzen, auch z.B. Geflüchteten eine Heimstadt zu geben und sie somit in Deutschland zu integrieren“, wusste Axel Hoffmann zur berichten. „Wir freuen uns auf die anstehenden Herausforderungen und stehen diesen offen gegenüber.“ unterstrich sein Stellvertreter. [aho]

Fackel nach Solferino durch unseren Kreisverband

Um an die Schlacht von Solferino im Jahre 1859 und die Anfänge der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu gedenken, findet bereits seit 1992 ein jährlicher Fackellauf mit tausenden Teilnehmern aus der ganzen Welt statt.

Auch in diesem Jahr stand der Fackellauf nach Solferino wieder auf unserem Plan. Am 18.03.2023 übernahm die Bereitschaft Prenzlau, die Fackel von der Bereitschaft Gransee in Vogelsang (bei Templin). Anschließend ging es mit der Fackel zur Bereichsgeschäftsstelle Prenzlau, wo die Fackel bereits von der Wasserwacht Prenzlau erwartet und übernommen wurde. Danach erfolgte am Nordufer des Uckersees in Prenzlau,

die Fackelübergabe an das Jugendrotkreuz Prenzlau. Nach erfolgter Übernahme ging es darauffolgend zum Ortsverband Melzow wo die Kamerad*innen wiederum sehnsüchtig auf die Fackel warteten. Mit der Übergabe an den Ortsverband Melzow war unsere Prenzlauer Etappe der Solferios-Gedenklauf beendet, doch die Reise der Fackel setzte sich fort. Unsere Kamerad*innen des Ortsverbandes Melzow übergaben die Fackel an die Bereitschaft Eberswalde. Und so zieht „Das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ weiter, bis es schließlich am 24. Juni Solferino erreichen wird.

[ms]



Übernahme der Fackel der Wasserwacht Prenzlau von der Bereitschaft Prenzlau



Übergabe der Fackel der Wasserwacht Prenzlau an JRK Prenzlau



Übernahme der Fackel des OV Melzow von dem JRK Prenzlau



Übergabe der Fackel des OV Melzow an die Bereitschaft Eberswalde

Unterstützungsprojekt Ehrenamt

Bereits im Dezember 2022 startete unter Federführung der Nationalen Hilfsgesellschaft der DRK Landesgeschäftsstelle ein umfangreiches Unterstützungsprojekt für die Stärkung der ehrenamtlichen Arbeit in unserem Kreisverband. Hierbei geht es im Kern um die Bereitstellung von umfangreichen Beratungs- und Schulungsangeboten, die der Landesverband in enger Abstimmung mit allen relevanten Akteuren bei uns vor Ort durchführt. „Zielgruppe dieses Unterstützungsprojektes sind ehrenamtliche Leitungskräfte und interessierte Angehörige der Rotkreuzgemeinschaften sowie explizit auch die Mitarbeiter*innen und Führungskräfte aus dem Hauptamt des Kreisverbandes“, weiß Gordon Teubert, Abteilungsleiter NHG des DRK-Landesverbandes, zu berichten. Bereits die Eröffnungsveranstaltung am 10.12.2022 zeigte, dass der Wunsch zur Stärkung der Zusammenarbeit innerhalb der ehrenamtlichen Strukturen, die Herstellung einer verbesserten Rollenklarheit im Haupt- und Ehrenamt sowie die Wissensvermittlung zu bestehenden verbandlichen Strukturen von großem Interesse sind. Mit 25 Teilnehmern konnte die Projektgruppe des Landesverbandes auch viele und interessierte Kameraden aus allen Gemeinschaften begrüßen. Mit 2 ganztägigen Präsenzveranstaltungen und 3 Online-Workshops konnten die Themen wie „Struktur des DRK und der Gemeinschaften“, „Ordnung, Regelungen und Vorschriften des Verbandes“, „Rechte und Pflichten in den Gemeinschaften“ und auch zum Thema „DRK-Server und Co. – Instrumente und digitale Hilfsmittel für die Rotkreuzarbeit“ behandelt werden, dazu fanden sich 13 Teilnehmer im Online-Tool zusammen. Abgeschlossen wurde das Unterstützungsprojekt mit einer 2-tägigen Zukunftswerkstatt am 10. und 11.03.2023. „Bereits die Wissensvermittlung stärkt das wechselseitige Verständnis unter den Kameradinnen und Kameraden und führte zu vielen AHA-Momenten unter den Teilnehmern“, weiß Gordon Teubert zu berichten. Diese umfangreiche Unterstützung der ehrenamtlichen Strukturen in unserem Kreisverband fand nicht nur breite Zustimmung unter den Akteuren, sondern wurde auch befürwortend vom Präsidium unterstützt. Unser Dank gilt den Kameradinnen und Mitarbeitern des Landesverbandes für die Initiierung und Durchführung dieser Projektidee. In aktiven Workshops haben viele Vertreter der Gemeinschaften aus Haupt- und Ehrenamt ihr wechselseitiges Verständnis verstärkt. Erwartungen und Wünsche formuliert und gemeinsame Zukunftsprojekte angeschoben. [nb]

 Bild oben: Erster Workshop am 10.12.2022 zum Unterstützungsprojekt Ehrenamt

Bild Mitte: Aufteilung in Gruppen zur Ausarbeitung verschiedener Themenbereiche

Bild unten: Mit ausreichend Nervennahrung und Kaffee fiel das gemeinsame Brainstorming leichter



Bestehende Kompetenzen stärken

Wie sich das DRK im Bevölkerungsschutz künftig noch besser aufstellt

Die letzten Jahre haben das Deutsche Rote Kreuz gefordert wie selten zuvor. Im Jahrestakt kam es zu Krisenlagen oder Katastrophen. Immer war das DRK zur Stelle und stand den Menschen in diesen schwierigen Zeiten zur Seite. Um für zukünftige Krisenlagen noch besser gewappnet zu sein, plant das DRK in Brandenburg jetzt ein großes Gemeinschaftsprojekt.

Einsätze mit hoher Kompetenz

Neben den klassischen Einsatzschwerpunkten im Rahmen der Katastrophenschutzeinheiten (wie z.B. bei den Waldbränden 2018 und 2022) hat das Rote Kreuz in Brandenburg zuletzt zunehmend Aufgaben in eigener Verantwortung wahrgenommen. Besonders beim gesundheitlichen Bevölkerungsschutz und bei der Betreuung zeigte das Rote Kreuz seine Kompetenz. In der Flüchtlingsnothilfe 2015 und der Ukraine-Hilfe 2022 versorgte und betreute das DRK Zehntausende Menschen, die nach ihrer Flucht in Brandenburg ankamen.

Im Rahmen der Impf- und Teststrategie gegen das Coronavirus sorgte das DRK mit seinen mobilen Impfteams dafür, dass vor allem in der Anfangsphase der Impfkampagne viele Menschen in sozialen Einrichtungen vor Infektionen und schweren bis tödlichen Krankheitsverläufen geschützt wurden.

Das Engagement der vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter war und ist hierbei der maßgebliche Garant für eine leistungsfähige Hilfsorganisation. Dies macht seit vielen Jahren die Stärke des DRK aus und hat es in die Lage versetzt, seinen Anteil an der Bewältigung der Krisen zu erbringen.

Intensität der Einsätze zeigt Ressourcengrenzen auf

„Die Intensität der Einsätze führte das Rote Kreuz zum Teil aber auch an die Grenzen seiner Möglichkeiten und zeigte, dass uns an einigen Stellen spezifische Ausstattung fehlt“, erklärt Gordon Teubert, Leiter der Abteilung Nationale Hilfsgesellschaft im DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

„Eine große Herausforderung ist, dass die Fahrzeuge des Katastrophenschutzes nicht dem DRK gehören, sondern den Landkreisen und kreisfreien Städten. Wir als DRK können darüber nicht selbst verfügen. Bei langen Einsätzen, die aber keine Katastrophen sind, stehen diese Fahrzeuge dann für uns auch nicht zur Verfügung, so z.B. bei den großen Flüchtlingsnothilfeinsätzen 2015 und 2022 oder auch bei den Impf- und Testtätigkeiten.“



 **Gemeinsam bereit für den Einsatz:**

DRK und Feuerwehr bei einer Übung auf dem Flughafen von Dresden

Ein zusätzliches Problem sei die fehlende Geländegängigkeit der Fahrzeuge, so Teubert. Deutlich wurde dies zum Beispiel bei der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal 2021. Viele Fahrzeuge, die angefordert wurden, schafften es nicht bis zum Einsatzort, weil sie nicht im zerstörten Gelände fahren konnten.

Neues Gemeinschaftsprojekt zwischen Landesverband und Kreisverbänden

Als Erkenntnis aus den letzten Jahren plant der DRK-Landesverband Brandenburg nun im Bereich des Bevölkerungsschutzes ein neues großes Gemeinschaftsprojekt mit seinen Kreisverbänden: „Wir haben uns entschlossen, ein Projekt zur Beschaffung von Spezialtechnik zu initiieren. Im Kern geht es darum, zukünftig als Ergänzung zu den Möglichkeiten unserer 16 Kreisverbände spezifische Fähigkeiten auch auf Ebene des Landesverbands vorzuhalten, um diese bei Bedarf übergreifend zur Verfügung stellen zu können“, sagt Gordon Teubert.

Kernkompetenzen stärken für gezielte Hilfe in der Not

Dabei konzentriert sich das Rote Kreuz weiter auf seine Kernkompetenzen. Die so genannte „Landesverstärkung“ soll im Wesentlichen einen Einsatzcontainer für den Sanitätsdienst und den Betreuungsdienst vorhalten sowie ergänzend einen Führungscontainer und ein mobiles Notstromaggregat.

Bei längeren Einsätzen können diese Container auch mit einem geländegängigen LKW in den Einsatz gebracht werden und dort verbleiben.

Aktuell verständigen sich der Landesverband und die Kreisverbände über die Einzelheiten des Projekts. Das Ergebnis soll das DRK zukünftig noch besser in die Lage versetzen, schnell und gezielt der Bevölkerung, nach dem Maß der Not, zu helfen.

Das Deutsche Rote Kreuz ist auf alle Arten von Notfällen vorbereitet und schnell vor Ort, wenn Menschen Hilfe brauchen. Mehr Informationen zu den Themen Bevölkerungsschutz und Rettung finden Sie online hier: www.drk-brandenburg.de/angebote/bevoelkerungsschutz-und-rettung/

[mcl]

Starke Hilfsorganisationen

für einen zukunftsfähigen Katastrophenschutz in Brandenburg

Verheerende Waldbrände, Hochwasserkatastrophen – die Krisen der letzten Jahre haben uns deutlich gezeigt, wie wichtig ein gut funktionierender Katastrophenschutz ist.

Brandenburg ist eines der Bundesländer, die schon jetzt besonders hart mit den Folgen des Klimawandels zu kämpfen haben. Nach den schweren Waldbränden in den Jahren 2018 und 2022 baut die Landesregierung neben einem neuen „Landesamt für Bevölkerungsschutz“ auch ein „Waldbrand-Kompetenzzentrum“ auf und investiert dadurch in einen zukunftsfähigen Katastrophenschutz. Um Katastrophen wie schwere Waldbrände zu bewältigen, braucht Brandenburg neben einer gut ausgerüsteten Feuerwehr auch gut aufgestellte Hilfsorganisationen, ohne die erfolgreiche Löscharbeiten kaum denkbar sind: Der Verpflegungsdienst versorgt die Einsatzkräfte mit Essen und Trinken, der Sanitätsdienst übernimmt die medizinische Sicherstellung des Einsatzes und die Wasserwacht hilft an Gewässern, damit die Löschhubschrauber dort ohne Gefahren Wasser aufnehmen können.

Drei DRK-Forderungen für einen zukunftsfähigen Katastrophenschutz

Für einen gelungenen Einsatz kommt es vor allem auf funktionierende Strukturen an. Hier besteht noch Handlungsbedarf, der sich konkret in drei Forderungen untergliedern lässt.

1. Unterstützung der Arbeit ehrenamtlicher Leitungs- und Führungskräfte

Die Aufgaben der ausschließlich ehrenamtlich tätigen Leitungs- und Führungskräfte im Katastrophenschutz werden seit Jahren immer komplexer. Die Aus- und Weiterbildungen fordern zunehmend mehr Zeit, Energie und Spezialwissen. Ein wichtiger Faktor für die erfolgreiche Gewinnung und Bindung von Leitungs- und Führungskräften sind die hauptamtlichen Ehrenamtskoordinatoren vor Ort. Sie stehen den Leitungs- und Führungskräften zur Seite, unterstützen sie bei der Aus- und Weiterbildung von Einsatzkräften, der Helfergewinnung und Nachwuchsförderung.

Um diese wichtige Unterstützungsstruktur flächendeckend etablieren zu können, ist es notwendig, dass die Aufgabenträger sich an Personalkostenanteilen beteiligen. Konkret benötigen die Hilfsorganisationen pro Landkreis mindestens einen Vollzeitbeschäftigten, der eng abgestimmt mit den Leitungs- und Führungskräften in den Hilfsorganisationen tätig wird.



DRK und Feuerwehr bei einer Übung auf dem Flughafen von Dresden

Der zusätzliche Finanzbedarf beläuft sich auf etwa eine Million Euro landesweit pro Jahr. Diese Mittel sollten den Hilfsorganisationen direkt zukommen, damit die notwendigen Strukturen schnell und effizient aufgebaut werden können.

2. Fachberater „Hilfsorganisationen“ in Führungs- und Verwaltungsstäben

Verbesserungspotential hat auch die Zusammenarbeit unter den Akteuren im Katastrophenschutz. Diese Zusammenarbeit muss bereits wesentlicher Teil der Katastrophenvorsorge sein und sich im Einsatzfall fortsetzen.

Eine reguläre Einbeziehung von Hilfsorganisationen in die Führungs- und Verwaltungsstäbe im Schadensfall ist essenziell, damit Abläufe im Einsatz reibungslos funktionieren. Der Aufgabe des „Fachberaters Hilfsorganisation“ kommt eine zentrale Rolle zu, insbesondere, um die vielseitigen Potentiale der Hilfsorganisationen gegenüber den Entscheidungsträgern deutlich zu machen.

Auch auf Landesebene sollte in einem neuen Landesamt für Bevölkerungsschutz die Einbeziehung aller Akteure von Beginn an selbstverständlich sein.

3. Mehr Nachwuchs für den Katastrophenschutz

Die Hilfsorganisationen benötigen dringend Unterstützung bei der Nachwuchsgewinnung. Ziel muss es sein, Kinder- und Jugendliche schon frühzeitig mit Themen des Katastrophenschutzes in Kontakt zu bringen. Möglich ist dies vor allem durch den flächendeckenden Aufbau von Schulsanitätsdiensten.

Dazu brauchen die Hilfsorganisationen eine stärkere Förderung auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte, da dies allein durch ehrenamtliches Engagement kaum möglich ist. [nm]

Die Erdbebenhilfe des DRK in der Türkei und in Syrien

Am 6. Februar 2023 haben zwei schwere Erdbeben den Südosten der Türkei und den Norden Syriens erschüttert. Viele Nachbeben in den Tage und Wochen danach erschwerten die Situation zusätzlich. Mehr als 50.000 Menschen kamen in der betroffenen Region ums Leben, viele wurden verletzt, und allein in der Türkei sind 200.000 Häuser zerstört. In die direkte Hilfe waren von Anfang an der Türkische Rote Halbmond und der Syrische Arabische Rote Halbmond eingebunden. Unmittelbar nach der Katastrophe begann auch die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften in Genf – die Dachorganisation der nationalen Gesellschaften – mit der Koordination von Hilfsmaßnahmen. Auch das Deutsche Rote Kreuz ist, u.a. mit Unterstützung des Außenministeriums, in diese Maßnahmen eingebunden.

Bereits wenige Tage nach dem Beben machten sich von Leipzig aus Hilfsflüge und von Berlin aus LKW-Transporte des DRK auf den Weg Richtung Türkei. Sie brachten mehr als 100 Tonnen Hilfsgüter in das winterliche Erdbebengebiet an der Grenze zwischen der Türkei und Syrien, unter anderem 2.500 Decken, 500 für Familien geeignete Zelte, 1.000 Zeltplanen, 77 Zeltheizungen, 3.400 Feldbetten, 5.000 Isoliermatten und 1.000 Hygienepakete. Zudem flossen über den Türkischen Roten Halbmond finanzielle Mittel aus Spendenaufrufen in die Region, mit denen Gegenstände des direkten Bedarfs finanziert werden können.

Nach Syrien hat das DRK eine Mobile Gesundheitsstation entsendet. Außerdem lenkte es Sachmittel aus einem zentralen Lager, das es sowieso schon in Syrien betreibt, in das Erdbebengebiet. Dabei konnte es auch auf die Hilfe eines DRK-Koordinators zurückgreifen, der zur Unterstützung des Syrischen Arabischen Roten Halbmonds bereits seit Jahren im Land tätig ist. Auch die Internationale Föderation machte sich dessen Präsenz und Erfahrung zunutze und beauftragte ihn mit

der Koordinierung sämtlicher Hilfslieferungen, die auch von anderen nationalen Gesellschaften eingingen. In Aleppo stellte das DRK mehrere Hundert Mahlzeiten bereit und unterstützte vor Ort das Kinderkrankenhaus in seiner Arbeit für die Jüngsten unter den Erdbebenopfern.

Neben der unmittelbaren Soforthilfe stellt sich das DRK auch darauf ein, in den vom Erdbeben betroffenen Regionen längerfristig Unterstützung zu leisten.

Auch bei der jetzigen Erdbebenhilfe wirkt sich die enge Partnerschaft insbesondere zwischen dem Türkischen Roten Halbmond und dem Deutschen Roten Kreuz aus – eine Partnerschaft, die ihre Wurzeln schon in der Frühzeit beider Organisationen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts hat. In verschiedenen Einsätzen hat sich diese Partnerschaft vertieft; besonders seit den 1960er Jahren hat sich gerade bei Erdbeben-Einsätzen in der stark erdbebengefährdeten Türkei die Hilfe des DRK schon mehrfach bewährt. *[rs, nach DRK]*



Erdbeben-Vorbereitung

Eine Hilfslieferung wird für den Flugtransport vorbereitet.



Isoliermatten

Ein Junge hat Isoliermatten aus einer Hilfslieferung erhalten.



Im Erdbebengebiet

Helfer suchen in den Trümmern nach Opfern

Wie gemeinnützige Organisationen aus ihren Daten lernen können:

Der *Data Science Hub* des DRK

Die Wohlfahrts- und Sozialarbeit in Deutschland ist ein hochkomplexes Hilfegefüge. Wir leben in einer diversen und sich sehr schnell verändernden Gesellschaft. Will man den Überblick über die vielfältige Bedarfs- und Angebotslandschaft behalten, kommt man an einer systematischen Analyse nicht vorbei. Im *Data Science Hub* des DRK wird erprobt, welche Potenziale automatisierte und selbstlernende Verfahren der Datenbeschaffung und -analyse für die Wohlfahrt bieten. Ziel ist es, durch die Generierung handlungsrelevanten Wissens die Wirksamkeit unserer Angebote zu sichern und unsere Interessenvertretung zu stärken.

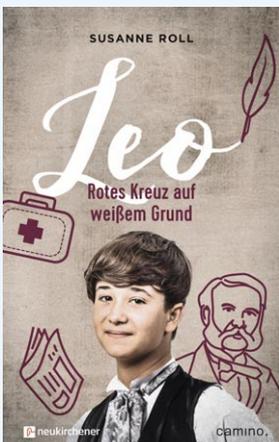
Data Science – was ist das überhaupt?

Übersetzt bedeutet Data Science „Datenwissenschaften“. Das trifft es tatsächlich ganz gut, weil in dieser Disziplin aus Daten Wissen geschaffen wird. Kurz gesagt, geht es um die Sammlung, Strukturierung und Verarbeitung von Daten mit Algorithmen, so dass aus den vorhandenen Daten neue Erkenntnisse generiert werden. Ziel ist meist die Vorhersage von etwas (z.B. Sturzrisiko, Krankheit, Armut, Kaufverhalten), um entsprechend handeln zu können. Voraussetzung hierfür ist das Vorliegen von großen Datenmengen, die meist durch Digitalisierung entstehen.



Im Bereich der Wohlfahrt handelt es sich oft um sehr sensible Daten, bei deren Übertragung und Speicherung mit besonderer Vorsicht agiert werden muss. Das fängt bereits bei der Sammlung von relevanten Daten an. Typische Bereiche für datengetriebene Entscheidungsunterstützung in der Wohlfahrtspflege sind z.B. Hausnotrufe, die systematisch analysiert werden, um bedarfsgerecht zu reagieren oder Einsatzkräfte mit unterschiedlichen Fähigkeiten verschiedenen Einsatzorten zuzuordnen. Das Erkennen von Mustern und das Ziehen von Schlussfolgerungen aus diesen Mustern ist eines der typischen Einsatzgebiete von Data Science. Diese Muster können zum Beispiel auch dabei helfen zu erkennen, ob Ehrenamtliche in Kürze die Organisation verlassen werden.

Der *DRK-Data Science Hub* ist vorerst für eine Dauer von drei Jahren ausgelegt. In dieser Zeit sollen primär die Kompetenzen innerhalb des DRK, Daten zu nutzen und zu „lesen“, gestärkt werden. Einhergehend mit der Sicherstellung des Datenschutzes der anfallenden Daten sollen zudem die technischen Voraussetzungen dafür geschaffen werden, eine einheitliche Datenqualität sicherzustellen und diese für die weitere Nutzung und Wissensgenerierung zugänglich zu machen. Wer sich hierfür interessiert, kann sich gern unter data@drk.de an Jasmin Rocha wenden, der Projektleiterin des *DRK Data Science Hub*. [kt]



BUCHEMPFEHLUNG

Wer ist Henry Dunant?

So ist das erste Kapitel in einem kürzlich erschienenen Jugendbuch überschrieben, das die Geschichte des Rotkreuzgründers Henry Dunant auf eine neue und höchst originelle Weise erzählt. Leo, der 14jährige Titelheld, muss seinem Vater am Krankenbett versprechen, Henry Dunant zu finden. Der Vater hat 1859 in Solferino gekämpft, und Dunant hat ihm das Leben gerettet.

Nun soll Leo den Retter seines Vaters ausfindig machen, und die Suche führt ihn – und nicht nur ihn – an die verschiedenen Lebensstationen Dunants ...

Susanne Roll, *Leo. Rotes Kreuz auf weißem Grund*. Neukirchen-Vluyn: Neukirchener Verlagsgesellschaft 2023. 157 Seiten. ISBN: 978-37615-6892-7. € 14,00.

Mit Anlauf ein Neustart beim Jugendrotkreuz Melzow

„Junge Helden gesucht!“ – Unter diesem Motto gab es am vergangenen Samstag (15.04.2023) so einiges in Melzow zu entdecken.

Die neuen JRK-Gruppenleiterinnen Sabrina Wernke und Milena Damitz luden zu einem Schnuppertag in den kleinen Ort südlich von Prenzlau ein.

Viele interessierte kleine und große Gäste konnten die Jugendgruppenleiterinnen an diesem Tag begrüßen. Mit mehreren Mit-mach-Stationen haben die Gastgeberinnen den Besuchern vieles rund um die Erste Hilfe spielerisch nähergebracht. „Was gehört in einen Erste-Hilfe-Kasten?“- hieß es bei der einen Station. Hierbei waren die Kinder gefragt, die durch bereitgelegte Utensilien ihr Wissen zeigen konnten. Aber auch das Anlegen von Wundverbänden wurde den Kids nähergebracht. Der Ortsverbandsvorsitzende Wolfgang Wernke hat dafür sogar künstliches Blut herbeigezaubert und symbolisierte so einige Formen von kleineren Verletzungen. Auch eines der Einsatzfahrzeuge, der KTW-B, stand im Fokus einiger Besucher. So konnte der 14-jährige Konstantin einen tiefen Einblick in den Transportablauf mit diesem Krankentransportwagen bekommen. Konstantin wurde kurzerhand als Übungspatient eingesetzt und ihm wurde von 2 aktiven JRK'lern spontan ein Kopfverband angelegt. Auch den

Verladevorgang hat Konstantin als Manöver erleben dürfen. Dazu gehörte die Patientensicherung durch das Anschlallen an der Trage und das Einbringen der Trage in das Fahrzeug. Ein Mittagsimbiss gehörte selbstverständlich zum Programmpunkt. Hierbei wurde in gemütlicher Atmosphäre ein wissenswerter Informationsaustausch herbeigeführt, der gleich das erteinschaftsgefühl stärkte.

Zum Abschluss konnten die großen Jugendrotkreuzler den Besuchern mit Stolz präsentieren, was sie schon in Melzow gelernt haben. Mit einer Ausbildungspuppe zeigten sie den anderen Kindern und den Erwachsenen, wie man eine bewusstlose Person anspricht, den Notruf absetzt und weitere Maßnahmen durchführt.

Fazit: Ein durchaus gelungener Tag. Die kleinen und großen Gäste, sowie die Organisatorinnen und die fleißigen Helfer waren mit diesem besonderen Tag sehr zufrieden.

„Wir haben dadurch viele neue Jugendrotkreuzler gewinnen können und darüber freuen wir uns so sehr.“ – so die Jugendgruppenleiterin Sabrina.

Am 06.05.2023 ist der nächste gemeinsame Termin für die JRK'ler in Melzow. Dann geht es um die spielerische Erkundung der DRK-Geschichte. [sts]

#gemeinsam #miteinander #jugendrotkreuz #jungehelden



 **Anlegen eines Kopfverbandes ...**
 ... an unseren spontanen Übungspatienten Konstantin



 **Was gehört in einen Erste-Hilfe-Kasten?**
 Diese 3 Kids wissen es jetzt ganz genau!

Wir treffen uns bei Anne-Marie

Die Besprechungsräume der Kreisverbandsgeschäftsstelle haben jetzt Namen

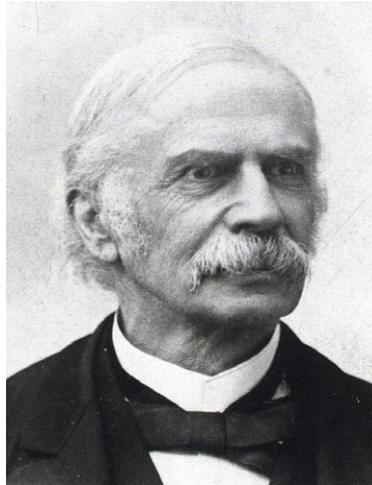
Was vielerorts bereits üblich ist, findet sich nun auch im „Haus des Ehrenamts“, der Geschäftsstelle des DRK-Kreisverbands Fläming-Spreewald in Luckenwalde, und im Haus „Brahmbuschstraße“, wo Fahrdienst, EDV und Museum ihren Sitz haben. Man trifft sich nicht mehr im „Raum rechts im Erdgeschoss“ oder im „Sitzungszimmer des Vorstands in der zweiten Etage“, sondern die drei Besprechungsräume haben nun Namen, sind eindeutig zu benennen und damit leicht lokalisier- und identifizierbar. Drei Ehrenamtler aus der Rotkreuzgeschichte geben als Paten ihren Vornamen her.

Raum „Louis“

Louis Appia (1818-1898) gehörte dem „Fünfer-Komitee“ an, dem Kreis um Henry Dunant, der 1863 in Genf das Rote Kreuz gründete. Was viele nicht wissen: Louis Appia war bis wenige Jahre vor der Rotkreuzgründung Deutscher: geboren in Hanau, aufgewachsen in Frankfurt am Main, Medizinstudium in Bonn und Heidelberg und danach praktizierender Arzt wiederum in Frankfurt. Familiäre Bande und die Heirat mit einer Genferin bewogen ihn zum Umzug nach Genf, wo er dann das Genfer Bürgerrecht annahm.

Raum „Anne-Marie“

Beim „Engel von Sibirien“ denkt man unweigerlich an Elsa Brändström. Doch die Hunderttausende von Kriegsgefangenen im fernen Russland konnten viele „Engel“ gebrauchen, und auch **Anne-Marie Wenzel** (1869-1962), eine Rotkreuzschwester aus Brandenburg, war einer von ihnen. Geboren ist sie in Letschin (heute Landkreis Märkisch-Oderland). Als



1920 – der Erste Weltkrieg war gerade zu Ende – das Internationale Komitee vom Roten Kreuz erstmals die Florence-Nightingale-Medaille für besondere Leistungen in der Krankenpflege verlieh, gehörte Anne-Marie Wenzel zu den Ausgezeichneten (ihre Medaille befindet sich heute im Luckenwalder Rotkreuzmuseum).

Nach vielen Stationen eines aufopferungsvollen Lebens, von denen Sibirien wohl die herausforderndste war, starb Anne-Marie Wenzel 1962 in Marsberg im Sauerland. Ihren Tod meldete damals sogar DER SPIEGEL, und in Marsberg wird ihr Andenken bis heute bewahrt.

Raum „Joachim“

Der kleinste Raum, in der Brahmbuschstraße, ist nach einem Großen der deutschen Rotkreuzgeschichte benannt. Als 1921 sich die gut zwei Dutzend bis dahin eigenständigen nationalen Rotkreuzgesellschaften auf deutschem Boden, deren Männer- und Frauenvereine, zu einem einheitlichen Deutschen Roten Kreuz zusammaten, wurde **Joachim von Winterfeldt-Menkin** (1865-1945), ein Brandenburger aus der Uckermark, sein erster Präsident. Die Wiederannäherung des DRK an die internationale Rotkreuzwelt nach dem Ersten Weltkrieg und die Gründung des Jugendrotkreuzes gehören zu seinen bleibenden Verdiensten. [rs]

zu den Abbildungen:

oben: Louis Appia

Mitte: Anne-Marie Wenzel

unten: Joachim von Winterfeldt-Menkin

Zwei neue Gesichter in der Kreisgeschäftsstelle Templin



Ein halbes Jahr war die Stelle der Fachbereichsleitung Nationale Hilfsgesellschaft unbesetzt.

Am 15.03.2023 übernahm, zu unserer

großen Freude, Frau Claudia Veitleder-Krönert mit großen Engagement diese Aufgaben.

Liebe Kollegen*innen, liebe Mitglieder*innen,
ich habe in meiner persönlichen Vergangenheit, bereits viele Berührungspunkte mit dem DRK haben dürfen und umso mehr freue ich mich innerhalb des Kreisverbandes Uckermark West / Oberbarnim e.V. die spannende und vielschichtige Aufgabe der Fachbereichsleitung Nationale Hilfsgesellschaft übernehmen zu dürfen. Seit Beginn meiner beruflichen Ausbildung, habe ich den

Menschen in den Mittelpunkt meines Tuns und Handelns gestellt. Mein Motto „Es geht nur gemeinsam an ein gestecktes Ziel“ werde ich auch innerhalb des Kreisverbandes leben und umsetzen. Ein besonderes Danke, möchte ich schon jetzt an mein Team an den Standorten Templin, Prenzlau und Eberswalde sagen, ich wurde hier mit einem Vertrauen empfangen, welches für mich nicht selbstverständlich ist. In diesem Sinne freue ich mich sehr auf die gemeinsame und auch übergreifende Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Herzlichst Claudia Veitleder-Krönert



Seit dem 01.04.2023 freuen wir uns Frau Lisa Geisler in der Kreisgeschäftsstelle in Templin als unsere neue Mitarbeiterin im Vorstandssekretariat, begrüßen zu dürfen. Frau Geisler übernimmt die Aufgaben der Gremien- und Öffentlichkeitsarbeit, als Nachfolgerin von Frau Lehmann.

Liebe Kollegen*innen, liebe Mitglieder*innen,
ich freue mich sehr ein Teil des DRK

Kreisverbandes Uckermark West/Bar-nim e. V. sein zu dürfen. Mich erwartet hier ein neues aber auch sehr spannendes Aufgabengebiet und ich bin bereit, mich dieser Herausforderung zu stellen.

Ich wünsche mir eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Ihnen und stehe Ihnen gern bei Ihren Fragen und Anregungen zur Öffentlichkeits- und Gremienarbeit zur Seite. Mit besten Grüßen Lisa Geisler

Unsere Kleiderstuben

Bundesweit versorgen viele DRK-Kleiderkammern Millionen von Menschen mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen und vielen weiteren Gütern zur materiellen Grundversorgung. Wir helfen Menschen in Notlagen und schwierigen sozialen Situationen schnell und unbürokratisch mit diesem Angebot.

Was bekommt man in unseren Kleiderstuben?

- gut erhaltene Kleider, Hosen, Jacken und Mäntel
- gut erhaltene Schuhe und Stiefel für den Sommer/Winter
- Wäsche, Bettzeug und Decken
- und vieles andere mehr.



Ihre Ansprechpartner
Kleiderstuben Brüssow,
Klockow, Prenzlau, Templin

Kristine Wiencke
Tel.: 03987 700626

Kleiderstube Eberswalde
Kerstin Felletschin-Hinz
Tel.: 03334 382962



Weitere Informationen: <https://www.drk-umw-ob.de/angebote/existenzsichernde-hilfe/kleiderstuben.html>



Termine Erste-Hilfe-Ausbildungen • 2./3. Quartal 2023

Ausbildungsort: 17268 Templin

Puschkinstraße 16 • DRK Ausbildungszentrum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen

für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

03.06.2023, 29.06.2023, 04.07.2023, 08.07.2023,
09.08.2023, 18.08.2023, 16.09.2023, 28.09.2023

Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer und zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

13.06.2023, 19.06.2023, 12.07.2023, 31.07.2023,
30.08.2023, 05.09.2023, 21.09.2023

Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

Ausbildungsort: 17291 Prenzlau

Stettiner Straße 5 • DRK Ausbildungszentrum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen, für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

20.06.2023, 24.06.2023, 10.07.2023, 25.07.2023,
15.08.2023, 23.08.2023, 02.09.2023, 07.09.2023,
12.09.2023, 26.09.2023, 30.09.2023

Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer und zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

07.06.2023, 15.06.2023, 27.06.2023, 06.07.2023,
17.07.2023, 07.08.2023, 17.08.2023, 28.08.2023,
19.09.2023

Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

Ausbildungsort: 16225 Eberswalde

Breite Str. 40 • DRK Schulungsraum

Erste-Hilfe-Grundlehrgang für alle Führerscheinklassen, für betriebliche Ersthelfer, Übungsleiter/Trainer

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

10.06.2023, 04.07.2023, 08.07.2023, 27.07.2023,
14.08.2023, 29.08.2023, 09.09.2023, 18.09.2023,
23.09.2023

Erste-Hilfe-Training für betriebliche Ersthelfer und zur Auffrischung der Erste-Hilfe-Kenntnisse

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden)

05.06.2023, 22.06.2023, 03.07.2023, 20.07.2023,
08.08.2023, 22.08.2023, 02.09.2023, 11.09.2023,
25.09.2023

Erste-Hilfe-Ausbildung für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen

von 8 bis 16 Uhr (9 Unterrichtsstunden) Auf Anfrage!

Wir vereinbaren auch gern einen individuellen
Ausbildungstermin mit Ihnen.

Anmeldungen unter 03984 872027

oder www.kurs-anmeldung.de



Übersicht Blutspendetermine • 2./3. Quartal 2023

17268 Templin, Puschkinstr. 16, Ausbildungszentrum

03.07.2023 montags von 15.00 bis 18.30 Uhr

01.09.2023 freitags von 14.30 bis 18.00 Uhr

16225 Eberswalde, Am Markt 1, Paul-Wunderlich-Haus

09.06.2023 14 bis 17 Uhr

17.06.2023 10 bis 14 Uhr

07.07.2023 14 bis 17 Uhr

25.07.2023 15 bis 18 Uhr

11.08.2023 14 bis 17 Uhr

22.08.2023 15 bis 18 Uhr

08.09.2023 14 bis 17 Uhr

19.09.2023 15 bis 18 Uhr

17291 Prenzlau, Georg-Dreke-Ring 58a, Bürgerhaus

12.07.2023 mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr

20.09.2023 mittwochs von 14.00 bis 18.00 Uhr

Anmeldung zur Blutspende unter:

<https://terminreservierung.blutspendenordost.de/>

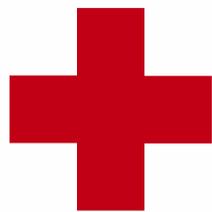
Eine Teilnahme ist nur mit vorheriger

Terminanmeldung möglich.

**Wir suchen für die Betreuung unserer Blutspender
ehrenamtliche Helfer*innen: Kontakt 03987 700626.**

Wir lieben helfen. Du auch?

Du hast Lust, Teil unserer Gemeinschaft zu werden? Dann besuche uns unter: www.drk-umw-ob.de



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband
Uckermark West/
Oberbarnim e.V.